

Wort des Tages, Johannesgemeinde Hamburg-Rissen

16. Juni 2020

Pastor Christian Stehr

Nun habe ich genug

An Sonntag ging es um die Urgemeinde in Jerusalem. Von der Lukas erzählt, dass die Gläubigen ein Herz und eine Seele waren, und dass keiner von seinen Gütern sagte, dass sie sein wären. Sie hatten alles gemeinsam, so heißt es. Das ist auch mal urchristlicher Liebeskommunismus genannt worden.

Um einem ganz anderen Umgang mit Eigentum geht es in einem Gleichnis Jesus, das wiederum von Lukas überliefert wird. Da ist von einem reichen Kornbauern die Rede, der nach einer überaus reichen Ernte plant, seine alten Scheunen abreißen und neue bauen zu lassen, um all das Getreide lagern zu können. Und dann, so denkt es sich, will er zu sich selbst, zu seiner Seele sagen: „Liebe Seele, du hast einen großen Vorrat für viele Jahre; habe nun Ruhe, iss, trink und habe guten Mut!“ Dieser Plan allerdings geht nicht auf, noch in der gleichen Nacht stirbt er.

Der reiche Kornbauer – in der Bibel, in der christlichen Tradition fast ein Synonym für Gier, auf jeden Fall für falsche Prioritäten. Hätte er sich doch statt um *irdische* Vorräte lieber darum gesorgt, bei *Gott* reich zu sein. In moderner, politisierender Begrifflichkeit gesprochen könnte man sagen: hier geht es nicht um urchristlichen Liebeskommunismus, sondern um Kapitalismus in seiner reinsten Form: ums Schätze Anhäufen.

Obwohl es eigentlich meiner politischen Neigung widerspricht, möchte ich heute einmal eine Lanze für den reichen Kornbauern brechen. Nicht nur, weil ich mich frage, was eigentlich dagegenspricht, für Vorräte zu sorgen. Sondern vor allem, weil ich beeindruckt bin von der Zufriedenheit des Kornbauern. Er könnte ja auch immer mehr haben wollen, und eigentlich wäre das doch zu erwarten. Welcher gut situierte oder gar reiche Mensch sagt schon über das, was er hat: ‚Nun ist genug. Das reicht.‘ Und zu sich selbst: ‚Habe nun Ruhe!‘ Wer ist schon zufrieden mit dem, was er hat, richtet sein Streben nicht nach immer mehr – immer mehr Eigentum, immer mehr Erfolg, immer mehr Sicherheit. Der vermeintlich reiche Kornbauer dagegen hat genug. Mehr braucht er nicht. *Er ist* zufrieden mit dem, was er hat.

Mich beeindruckt diese Zufriedenheit. Gäbe es mehr davon auf der Welt, sähe die Welt besser aus. Oder? – Was meinen Sie?

Bleiben Sie behütet!